

PROTOKOLL

über die 4. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, 29.04.2019, in der Aula der Roland zu Bremen Oberschule,
Flämische Straße 9, 28259 Bremen

vom Ortsamt:	Herr Eggers, Herr Schlesselmann, Herr Timmermann
vom Beirat:	Frau Averwenser, Herr Blanke, Herr Böse, Herr Bries, Herr Hamen, Frau Hatscher, Herr Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Herr Rietz, Herr Siepker
entschuldigt:	Frau Cikryt, Frau Otto-Kleen, Herr Sahin
abwesend:	Herr Krüger
Gast:	Herr Werner (Polizei)

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürger*innen und der Mitglieder des Beirates Huchting eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die Tagesordnung wird mit der Änderung, dass im Anschluss ein nichtöffentlicher-Teil folgen soll, genehmigt.

Tagesordnung öffentlich

- TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
- TOP 2 Vergabe Globalmittel (1. Tranche 2019)
- TOP 3 Stadtteilbudget Verkehr
- TOP 4 Haushaltsanträge für 2020/2021
- TOP 5 Neubau B75-Brücke Varreler Bäke
- TOP 6 Verschiedenes

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

- Eine Bürgerin erkundigt sich danach, ob eine Sanierung des Fahrradwegs „Wardamm“ geplant sei.
Das Ortsamt wird um Kontaktaufnahme und Klärung mit dem Amt für Straßen und Verkehr gebeten.
- Der Seniorenvertreter für Huchting bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Beirat Huchting. Weiter bedankt er sich für die Herstellung eines Weges in der Dovemoorstraße.
- Eine Bürgerin teilt mit, dass die Parksituation im Bereich Roggenkamp/Brokhuchtinger Landstraße sehr unübersichtlich sei. Besonders kritisch beurteilt sie parkende Fahrzeuge in dem Kreuzungsbereich Roggenkamp. Sie beantragt die Einrichtung eines Haltverbotes im Kreuzungsbereich Roggenkamp zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.
Der Vorsitzende teilt mit, dass dieses Anliegen im kommenden FA Verkehr behandelt werde.

- Eine Bürgerin bittet um Auskunft darüber, wie sich die Reinigung des Grillplatzes am Sodenmattsee gestalte. Hintergrund seien vermehrte Müllablagerungen in den vergangenen Tagen.
Der Vorsitzende teilt mit, dass die Bremer Stadtreinigung für die Reinigung der Flächen verantwortlich sei und das Ortsamt das Anliegen weiterleite.
- Ein Bürger teilt mit, dass die Umsetzung der vom Beirat beschlossenen verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Grollander Straße vorangehen. Darüber hinaus sei der Transportverkehr, beispielsweise von Gebrauchtwagenhändlern auf sogenannten „Trailern“, noch eine Verkehrsbelastung für Anlieger.
Der Polizeivertreter teilt mit, dass das Problem bekannt sei, allerdings würde zur regelmäßigen Überwachung das Personal fehlen. Weiter teilt er mit, dass ansässige Firmen über das Fehlverhalten ihrer Fahrer informiert werden. Er weist daraufhin, dass sachdienliche Hinweise durch Zeugen*innen an die Polizei weiterzuleiten seien. Auf die Frage hin, in welcher Art und Weise Hinweise erfolgen könnten, teilt die Polizei mit, dass beispielsweise Fotodokumentationen nicht rechtmäßig seien. Hinweise seien unter Wahrung des Datenschutzes an die Polizei weiterzugeben.
- Eine Bürgerin äußert sich über illegale Motorradrennen im Stadtteil.
Der Polizeivertreter teilt mit, dass hierzu keine Erkenntnisse vorliegen.
- Ein Bürger kritisiert die Aufstellhöhe des Verkehrszeichens „rechts vorbeifahren“ im Bereich der Verkehrsinsel Huchtinger Heerstraße/Heinrich-Plett-Allee. Er bemängelt, dass der Gegenverkehr nur schlecht einsehbar sei.
Der Vorsitzende teilt mit, dass das Schild nach Aussage der Fachbehörde korrekt aufgestellt sei. Der FA Verkehr wird sich erneut mit dem Thema befassen.

TOP 2 Vergabe Globalmittel (1. Tranche 2019)

Der Beiratssprecher informiert, dass die Globalmittelvergabe 2019 aufgrund der anstehenden Bürgerschaftswahlen zu einem früheren Zeitpunkt stattfinden. Angesichts der Wahl des neuen Beirates, sei eine Vergabe der Globalmittel in 2 Tranchen vorgesehen. Im Rahmen der heutigen Beiratssitzung erfolgt eine Vergabe der ersten Tranche in Höhe von 20.600 Euro. Dem Beirat liegen folgende Anträge vor zu denen der Beirat wie folgt beschließt:

1. Stiftung Aktion Hilfe für Kinder

Sportangebot „Hood Training“

Gesamtausgaben: 1.319,63 €

Antragssumme: 1.200,00 €

Beschluss: Zustimmung

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

2. TuS Huchting von 1904 e.V.

Erneuerung der Ausstattung der Vereinshalle

Gesamtausgaben: 2.365,00 €

Antragssumme: 2.000,00 €

Beschluss: Zustimmung

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

3. Park links der Weser e.V.

Bohlensteg im Naturerlebnisbereich

Gesamtausgaben: 11.128,00 €

Antragssumme: 5.000,00 €

Beschluss: Zustimmung

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

4. AME-Institut gUG

Nachhilfeprogramm für die 5. – 7. Klasse

Gesamtausgaben: 11.550,40 €

Antragssumme: 1.520,00 €

Beschluss: Zustimmung

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

5. Bürger- und Sozialzentrum

Hängesystem für Bilder und Fotos

Gesamtausgaben: 841,33 €

Antragssumme: 841,33 €

Beschluss: Zustimmung

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

6. Reit- und Fahrclub Niedervieland

Anschaffung von einem Pony für Kleingruppen und Therapiereitstunden

Gesamtausgaben: 2.500,00 €

Antragssumme: 1.250,00 €

Beschluss: Zustimmung

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

7. Freiwillige Feuerwehr Huchting

Laufband und 3 Rescue Bags inkl. Inhalt

Gesamtausgaben: 4.113,00 €

Antragssumme: 3.500,00 €

Beschluss: Zustimmung

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

8. KiTa St. Pius

Anschaffung von Kinderfahrzeugen

Gesamtausgaben: 1.159,00 €

Antragssumme: 1.059,00 €

Beschluss: Zustimmung

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

TOP 3 Stadtteilbudget Verkehr

Der Vorsitzende erläutert die bisher vom Beirat umgesetzten und finanzierten Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget Verkehr. Hierzu zählen verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Grollander Straße, die Herstellung einer befestigten Wegeverbindung vom Hallenbad zum Sodenmattsee inkl. Beleuchtung, Befestigung des Weges von der Stadtteilmarm zum Grillplatz und eines Wegestückes in der Dovemoorstraße.

Aus dem Publikum wird darauf hingewiesen, dass die verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Grollander Straße bisher keine Wirkung zeigen und weiterhin Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit die Straßen durchfahren.

Der Polizeivertreter informiert, dass er die Hinweise in die Polizeiarbeit aufnehmen werde.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Umsetzung der verkehrsberuhigenden Maßnahme noch nicht vollständig umgesetzt sei. Eine abschließende Bewertung könne erst anschließend erfolgen. Darüber hinaus sei neben der Einrichtung von Baken und Markierung, die Reduzierung der Gewichtsbeschränkung von 12 t auf 7,5 t auch ein Bestandteil der Verkehrsberuhigung. Ergänzend zu dem bereits gefassten Beschluss, sei noch eine Kostenübernahme des Beirates für zusätzliche Beschilderung zu beschließen. Für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 7,5 t, die über benachbarte Straßen in die Grollander Straße einfahren, sind Beschilderungen mit einem Hinweis auf die dortige Gewichtsbeschränkung aufzustellen. Ausgemachte Standorte hierfür sind in der Bardenflethstraße und Stedingsehe. Da die Beschilderungen Bestandteil der verkehrsberuhigenden Maßnahmen seien, sei hierfür ein Beschluss zu fassen. Nach kurzer Diskussion fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

Der Beirat Huchting beschließt die Bereitstellung von bis zu 2.000 € aus dem Stadtteilbudget Verkehr für die Aufstellung von Hinweisbeschilderung auf die Gewichtsbeschränkung in der Grollander Straße.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

TOP 4 Haushaltsanträge für 2020/2021

Auf der Grundlage des § 8 Abs. 4 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter beschließt der Beirat im Hinblick auf die Haushaltberatungen 2020/21 Mittel für folgende Maßnahmen bereitzustellen:

Maßnahme: Werner-Damke-Steg

Beschluss

- 1. Der Beirat Huchting beantragt die Einstellung von Haushaltsmitteln für die Erneuerung des „Werner-Damke-Stegs“. Laut einer vorläufigen Kostenschätzung belaufen sich die Baukosten auf 375.000 Euro zuzüglich Planungs-, etwaiger Genehmigungs- sowie sonstiger Kosten. Der Beirat Huchting stellt weiterhin 50.000 Euro aus dem Stadtteilbudget Verkehr Huchting (siehe Beschluss vom 28.05.2018) zur Verfügung.**

- 2. Der Beirat Huchting bittet die senatorische Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr, die Akquise von Förder- bzw. Drittmitteln – ggf. in Abstimmung mit anderen Dienststellen (z.B. EU-Mittel, Sen. f. Wirtschaft, Arbeit und Häfen) - zu prüfen.**
- 3. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr auf, diese Wegeverbindung rechtlich abzusichern und dem öffentlichen Verkehr zu widmen. Soweit erforderlich schließt diese Forderung auch Grunderwerb ein.**
- 4. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die Baulast für den Werner-Damke-Steg in ihren Zuständigkeitsbereich zu übernehmen bzw. einer nachgeordneten Dienststelle zuzuordnen und damit abschließend zu regeln.**
- 5. Das Amt für Straßen und Verkehr wird aufgefordert, den Steg weiterhin verkehrssicher zu halten und eine Schließung des Steges zu vermeiden.**

Begründung:

Der Stegweg auf dem Deich der Varreler Bäke, Huchtinger Heerstraße/ Wendehammer Roggenkamp, der sogenannte „Werner-Damke-Steg“, ermöglicht seit über 3 Jahrzehnten den Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier Roggenkamp den Zugang zur Huchtinger Heerstraße und damit insbesondere auch zum ÖPNV. Vom Mittelpunkt der westlichen T-Kreuzung im Roggenkamp beträgt die Entfernung bis zur Bushaltestelle Varrelgraben 400 Meter. Nach den anerkannten Regeln gilt der westliche Teil des Roggenkamps damit als vom ÖPNV erschlossen. Mit Wegfall der Wegeverbindung müssten die Bewohner*innen von der vorstehend genannten Kreuzung zu den Haltestellen Brüsseler Straße oder Mittelshuchtinger Dorfstraße 1,08 bzw. 1,1 Kilometer auf sich nehmen. Angesichts der Länge der Straße ohne weitere Möglichkeit bleibt nur der weite Weg über die Brokhuchtinger Landstraße.

Es ist schon eine Zumutung, dass diese Entfernung erheblich über dem Richtwert von 300 bis 400 Metern liegt. Dass aber einer seit Jahrzehnten bestehenden Wegeverbindung droht, gesperrt und ersatzlos abgerissen zu werden, ist schlichtweg inakzeptabel.

Der kurze Weg zu den Haltestellen ist nicht nur für die älteren Anwohner*innen, sondern besonders auch für Sportler und Freizeitsportler, Schüler, Spaziergänger und Radfahrer unverzichtbar. Ohne diese Verbindung müssten alle Nutzer erheblich weitere Wege auf sich nehmen.

Die Anbindung an den Stadtrandweg bzw. Wanderweg an der Varreler Bäke, welchen viele Bewohner*innen nutzen, wäre gekappt.

Den von der senatorischen Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr aufgeworfenen rechtlichen Bedenken und angeblich fehlenden planungsrechtlichen Grundlagen muss widersprochen werden.

Im Bebauungsplan Nr. 2138 ist für diesen Bereich die Nutzung „Öffentliche Grünanlage mit Gewässer, Fuß- und Radwegen“ festgesetzt. Damit ist eine bauleitplanerische Grundlage für den Stegweg gegeben. Dabei ist es nicht erforderlich und daher unerheblich, dass der Steg nicht explizit in den Bebauungsplan eingezeichnet wurde.

In dem Stadtteilkonzept Huchting des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, 2008, Seite 144 ff., ist die Weiterentwicklung dieses Stadtrandweges als Ziel ausdrücklich formuliert und festgelegt.

Mit Ausbaugenehmigung Nr. 20/1985 des Wasserwirtschaftsamtes – Wasserbehörde - an das städtische Gartenbauamt vom 02.08.1985 wurde die Erlaubnis zum Ausbau des Wanderweges durch diesen Steg erteilt.

Das Amt für Straßen und Verkehr hat das Bauwerk unter der Bauwerksnummer 337 unterhalten und an der Installation der Beleuchtung mitgewirkt.

Laut eines Vermerks von 1951 wurde die Unterhaltung einer Wegeverbindung den Anwohner*innen überlassen. Diese Regelung ist jedoch nicht mehr heranziehbar, weil diese nach hiesigem Kenntnisstand einerseits nicht rechtlich fixiert wurde und andererseits sich auf einen privaten Weg an anderer Stelle, nämlich vom Deich über Privatflächen an die Huchtinger Heerstraße zwischen Hausnummern 191 und 193a, bezog.

Die öffentlich genutzte Wegeverbindung gehört zur Daseinsvorsorge und ist damit öffentliche Aufgabe der Stadt Bremen. Aus diesem Grunde soll die Stadt Bremen diese Wegeverbindung widmen und in ihre Baulast übernehmen.

Ob für einen Ersatzbau Grunderwerb tatsächlich erforderlich ist, müsste darüber hinaus konkret überprüft werden. Nach Einsicht in die hier vorliegenden Karten ist nicht eindeutig zu erkennen, inwieweit der Steg auf privaten Flächen steht. Aus den hier vorliegenden Unterlagen geht hervor, dass ein kleiner Teil des Stegs vermutlich auf privatem Grund stehen könnte. Es handelt sich also scheinbar um eine Vermutung.

Bedauerlicherweise ist die vom Amt für Straßen und Verkehr mit dem Beirat Huchting in 2018 vereinbarte Lösung, den Steg umfassend mit Mitteln in Höhe von 50.000 Euro aus dem Stadtteilbudget Verkehr Huchting zu sanieren, nicht tragfähig. Entgegen der Annahme, den Steg sanieren zu können, ist nach Aufgrabungen festzustellen, dass dieser in seiner Substanz derart geschädigt ist und eine Sanierung daher nicht sinnvoll und zweckmäßig ist. Diese Lösung wurde jedoch bereits öffentlich kommuniziert und positiv im Stadtteil aufgenommen. Der Beirat Huchting steht nach wie vor zu der Erforderlichkeit dieser Wegeverbindung und zu seinem Beschluss, Mittel in Höhe von 50.000 Euro aus dem Stadtteilbudget Verkehr für den Erhalt der Wegeverbindung, nunmehr durch einen Stegneubau, zur Verfügung zu stellen. Es sollte allen Beteiligten aufgrund dieser besonderen Umstände an einer abschließenden Lösung gelegen sein.

Für die Notwendigkeit der Erhaltung dieser Wegeverbindung sprechen im Übrigen die dem Ortsamt vorliegenden über 1.000 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern. Die Bürger*innen und die Wegegemeinschaft setzen sich mit großem Engagement und Nachdruck für den Erhalt dieser Wegeverbindung ein.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

Maßnahme: Gehweg Huchtinger Heerstraße

Beschluss:

Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr auf, für die Herstellung des durchgängigen Gehweges an der Huchtinger Heerstraße, rechtsseitig stadteinwärts in Form der Variante 2 (siehe Anlage) Mittel bereitzustellen, die Planung zu beauftragen und diese Variante zu realisieren.

Begründung:

Die Huchtinger Heerstraße stellt eine der Hauptverkehrsachsen im Stadtteil dar, die mit erheblichem Durchgangs- und Pendlerverkehr in und aus Richtung Delmenhorst sowie der B75 via Heinrich-Plett-Allee belastet ist. Hinzu kommt der starke innerörtliche Verkehr, der sich ebenfalls durch die Huchtinger Heerstraße quält. Der durchschnittliche tägliche Verkehr auf der Huchtinger Heerstraße wurde im Verkehrsentwicklungsplan 2025, Stand 2010, mit 9.000 Kraftfahrzeugen pro Tag angegeben. Aufgrund des weiterhin zunehmenden Individualverkehrs und der zusätzlichen Belastungen durch immer neue Baustellen im Umfeld ist eine weitere Steigerung deutlich spürbar.

Außerdem handelt es sich um eine der ältesten Straßen im Stadtteil - seit über 50 Jahren ist der fehlende Gehweg an der Huchtinger Heerstraße bereits Thema. Versuche des Beirates Huchting, mit Beschlüssen vom 16.10.2017 und 08.05.2018 auf das Problem aufmerksam zu machen – bei einer Gesamtlänge von etwa 1,6 Kilometern handelt es sich auf 1 Kilometer nur um einen unbefestigten Trampelpfad - und nun endlich eine Lösung des Problems herbeizuführen, sind vom Amt für Straßen und Verkehr lapidar mit der Begründung „fehlende Haushaltsmittel“ abgelehnt worden. Hiergegen protestiert der Beirat Huchting und fordert den **Senator für Umwelt, Bau und Verkehr** auf,

diesen Haushaltsantrag in die Aufstellung des Haushalts 2020/2021 einzubringen und entsprechende Mittel einzustellen.

Der Beirat Huchting weist ausdrücklich darauf hin, dass die Situation für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen in diesem Bereich unzumutbar ist. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, besonders im Begegnungsfall wird es sehr eng und brenzlich. Für Rollatoren und Rollstühle ist der unbefestigte Trampelpfad absolut unzumutbar. Bei schlechten Witterungsverhältnissen entstehen auf dem Trampelpfad an vielen Stellen Matsch und Pfützen. Zur Veranschaulichung sind zwei Bilder beigefügt, die jedoch bei relativ guten Witterungsverhältnissen aufgenommen wurden.

Darüber hinaus ist dieser Bereich Schulweg für Kinder und Jugendliche zu den nahegelegenen Schulen und Sportanlagen. Gleichzeitig dient er als Einkaufsweg für viele Bewohner*innen, darunter viele ältere Menschen. In Bezug auf diese Gruppen besonders schutzbedürftiger Fußgänger*innen und der hohen Frequenz an Fußgänger*innen und Radfahrer*innen insgesamt in diesem Bereich ist nach der Richtlinie zur Anlage von Straßen (RASt), Ziffer 6.1.6.4, eine gemeinsame Führung des Rad- und Fußgängerverkehrs ungeeignet - es ist daher die Trennung von Rad- und Fußgängerverkehr dringend geboten! Ohne Projekte wie Premiumradrouten oder Brücken für Radfahrer*innen in Zweifel ziehen zu wollen, ist es für den Beirat Huchting und die Bewohner*innen im Stadtteil nicht nachvollziehbar und nicht vermittelbar, dass solche Projekte realisiert werden sollen, aber den Huchtingerinnen und Huchtingern ein Gehweg an der Huchtinger Heerstraße als Pflicht- und Standardausstattung für solche Hauptstraßen verwehrt wird. Gerade wegen des hohen Pendleraufkommens und des starken innerörtlichen Verkehrs muss hier der Verkehr für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen gefördert werden und zur Verkehrssicherheit unbedingt ein ausgebauter Radweg sowie ein gesonderter, ordnungsgemäß hergestellter Gehweg zur Verfügung gestellt werden.

Auf die andere Straßenseite können Betroffene nicht ausweichen, da sich der dortige Gehweg in einem desolaten Zustand befindet. Der Weg auf der rechten Seite der Straße stadteinwärts soll daher jenen Gehweg auf der anderen Straßenseite, über den schon lange zwischen Behörde und Beirat gestritten wurde, kompensieren und somit diesen Bereich aus dem Fokus nehmen.

Ein Verweis auf Mittel aus dem Stadtteilbudget Verkehr muss strikt abgelehnt werden, da es sich um die Grundausstattung solch einer Hauptverkehrsachse handelt und damit um eine Pflichtaufgabe der Stadt Bremen. Die Huchtinger Heerstraße ist im Grunde nicht endgültig hergestellt.

Stattdessen wird der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr aufgefordert, Förderprogramme zu prüfen und entsprechend zu veranschlagen.

Diese Situation ist an solch einer Hauptverkehrsachse und Pendlerroute so nicht länger hinnehmbar. Der Stadtteil Huchting darf mit diesem Problem nicht allein gelassen werden. Es besteht dringender Handlungsbedarf!



Abstimmungsergebnis:

Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

Maßnahme: Sanierung Heinrich-Plett-Allee

Beschluss:

Der Beirat Huchting fordert, Mittel für die Sanierung der Fahrbahn und Nebenanlagen der Heinrich-Plett-Allee in den kommenden Haushalt 2020/2021 zu veranschlagen.

Begründung:

Die Fahrbahn und die Nebenanlagen der Heinrich-Plett-Allee befinden sich in einem katastrophalen Zustand. Die Fahrbahn weist Risse, Kanten und Löcher auf. Die Decke ist auf der gesamten Länge geschädigt und abgefahren. Die Substanz der Straße ist bereits angegriffen. Die Heinrich-Plett-Allee wird in diesem Zustand ihrer Eigenschaft als eine der 3 Hauptverkehrsachsen nicht gerecht.

Ein weiterer Winter wird ohne vorherige Sanierungsmaßnahmen zwangsläufig zu wesentlich größeren Schäden führen.

Im Bereich Bushaltestelle Linie 58, Delfter Straße, befindet sich die Fahrbahn der Heinrich-Plett-Allee in einem besonders schlechten und für wartende Fahrgäste unzumutbaren Zustand. Dort fehlt die entsprechende Fahrbahnverstärkung und durch die starken Absenkungen und Löcher bilden sich Pfützen. Beim Durchfahren der Pfützen werden Fahrgäste nass gespritzt! Die Haltestelle ist darüber hinaus nicht barrierefrei.

Die Nebenanlagen weisen Absackungen und starke Erhebungen sowie Aufbrüche auf, die für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen eine Gefahr darstellen. Hier ist an zahlreichen Stellen die Verkehrssicherungspflicht nicht mehr erfüllt.

Aufgrund dieser Zustände und nach Fertigstellung der Brücke Heinrich-Plett-Allee über die B75, mit der die volle Nutzung und Belastung der Straße wiederhergestellt ist, ist nun sofortiger Handlungsbedarf gegeben!

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Maßnahme: Herstellung der Barrierefreiheit für die Bushaltestelle Delfter Straße

Beschluss:

Der Beirat Huchting fordert, Mittel für die Herstellung der Barrierefreiheit der Bushaltestelle an der Delfter Straße für den Haushalt 2020/2021 einzuplanen.

Begründung:

Im Bereich der Bushaltestelle Linie 58, Delfter Straße, befindet sich die Fahrbahn der Heinrich-Plett-Allee in einem besonders schlechten und für wartende Fahrgäste unzumutbaren Zustand. Dort fehlt die entsprechende Fahrbahnverstärkung und durch die starken Absenkungen und Löcher bilden sich Pfützen. Beim Durchfahren der Pfützen werden Fahrgäste nass gespritzt!

Die Haltestelle ist darüber hinaus nicht barrierefrei. Es wird daher gefordert, den aktuellen baulichen Zustand zu verändern und die Haltestelle barrierefrei herzustellen. Die Herstellung der Barrierefreiheit würde es Bürger*innen mit Beeinträchtigungen ermöglichen, ohne zusätzliche Hilfen die Bushaltestelle zu nutzen.

Darüber hinaus soll durch den Einsatz eines Sperrgitters an der Haltestelle Delfter Straße die Verkehrssicherheit hergestellt werden. Vor dem Hintergrund eines im vergangenen Jahr stattgefundenen Verkehrsunfall mit Kindesbeteiligung, ist ein zusätzlicher Schutz erforderlich.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Maßnahme: Täter-Opfer-Ausgleich Huchting

Beschluss:

Der Beirat Huchting fordert den Senat auf der Grundlage des § 8 Abs. 4 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter auf, im Haushalt 2020/21 Mittel in Höhe von jeweils 15.000,00 € jährlich für die Unterstützung der Schlichtungsstelle des Täter-Opfer-Ausgleichs Bremen e.V. im Stadtteil Huchting vorzusehen.

Begründung:

Evaluationen und Berichte aus vielen Stadtteilen bewerten das Projekt „Schlichten in Nachbarschaften“ als Erfolg für die niedrigschwellige Bearbeitung von Konfliktfällen in Nachbarschaften und führen zu einer großen Entlastung der Justizsysteme. Es werden jährlich ca. 900 Beratungen durchgeführt. Dieses Projekt wird inzwischen mehr als einem Jahrzehnt als Projektförderung über die Stadtteilmittel Wohnen in Nachbarschaften (WiN) gefördert. Damit sind über 9.000 Menschen erreicht und betreut worden. Besonderes Merkmal ist die Kooperation des Täter-Opfer-Ausgleichs mit den Schulen. Das Projekt ist somit für Huchting unverzichtbar muss und es bedarf einer langfristigen Einbindung in den Bremer Haushalt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

Maßnahme: Fachkraft für Gesundheit und Prävention

Beschluss:

- 1) Der Beirat begrüßt die Arbeit der Fachkraft für Prävention und Gesundheitsförderung an Schulen im Stadtteil.**
- 2) Darüber hinaus fordert der Beirat, das Modell auf alle Schulen und Kindertageseinrichtungen auszuweiten und langfristig im Stadtteil zu etablieren. Hierzu wird die die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucher-**

schutz unter Bezug der Grundlage des § 8 Abs. 4 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter aufgefordert, im Haushalt 2020/21 zusätzliche Mittel für die Personalentwicklung im Bereich der Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung bereitzustellen. Durch stetig steigende Anforderungen u.a. im Bereich der Beratung von Eltern, Lehrkräften und Schüler*innen u.a zu den Themen Ernährung, Medienkonsum, Übergewicht wächst kontinuierlich der Bedarf nach einem dauerhaften Angebot einer Gesundheitspräventionskraft an Schulen und Kindertageseinrichtungen im Stadtteil. Die Maßnahme soll dazu dienen, die notwendige Arbeit der Fachkraft für Prävention und Gesundheitsförderung an Schulen und Kindertageseinrichtungen langfristig im Stadtteil zu sichern.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

Maßnahme: Ortsamt 2020

Beschluss:

Nach § 8 Abs. 4 BeirOG in Verbindung mit § 32 Absatz 1 und 2 BeirOG hat der Beirat Huchting das Recht, Anträge zur Haushaltsaufstellung, insbesondere zu selbst entwickelten Vorhaben und Projekten, bei der fachlich zuständigen senatorischen Behörde zu stellen.

Der Beirat Huchting fordert den Haushaltsgesetzgeber mit diesem Antrag auf, im Doppelhaushalt 2020/2021 das Personalbudget für die stadtbremischen Ortsämter mit einer zusätzlich halben Stelle (TVL 10) pro Stadtteil auszustatten, so dass diese Organisationseinheiten in die Lage versetzt werden, die ihnen ortsgesetzlich übertragenen Aufgaben in dem vom Senat und der Stadtbürgerschaft vorgegebenen Umfang auszuführen.

Begründung:

Insbesondere durch die in den beiden vergangenen Jahrzehnten, zuletzt im Dezember 2018, vorgenommenen Novellierungen des BeirOG hat sich der Aufgabenumfang der von den Ortsämtern wahrzunehmenden Aufgaben qualitativ und quantitativ stark verändert. Es wird mobiler und flexibler gearbeitet.

Möglich machen dieses die neuen Kommunikationstechnologien. In Folge dieser Entwicklung müssen immer mehr und immer schneller Informationen verarbeitet werden. Das hat neben dem gesetzlich übertragenen Aufgabenzuwachs zu einer starken Verdichtung der Arbeit im Bereich der kommunalen Sachbearbeitung auch zu Veränderungen bei der Aufgabenzuweisung an die Beschäftigten in den Ortsämtern geführt.

Es besteht dringender Handlungsbedarf.

In einem von sämtlichen Ortsamtsleitungen unterzeichneten „Brandbrief“ vom Februar 2019 an die in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen wurde auf die prekäre Situation in den stadtbremischen Ortsämtern hingewiesen, schwerpunktmäßig ausgelöst durch

1. verstärkte Aktivitäten in den Sozialen Medien
2. die Beteiligung von bestimmten Zielgruppen an stadtteilbezogenen Entscheidungen (Senioren, Jugend)

3. eine zunehmend stärkere Bürgerbeteiligung

4. die Förderung des ehrenamtlichen Engagements

als Folge der vom Ortsgesetzgeber gewollten Kompetenzstärkung der stadtbremischen Beiräte.

Um die Arbeitsfähigkeit der Ortsämter vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen auch weiterhin gewährleisten zu können, bedarf es zwingend einer angemessenen Aufstockung des Personalbudgets bei den Ortsämtern.

Darüber hinaus ist eine verstärkte Präsenz der Beiräte und Ortsämter im Bereich Social Media als unverzichtbarer Bestandteil eines niederschweligen Demokratieangebots ohne Bereitstellung der hierfür erforderlichen personellen Ressourcen nicht leistbar. Das von allen politischen Parteien proklamierte Ziel einer stärkeren Beteiligung bzw. Einbindung bestimmter Zielgruppen, wie u.a. Jugendlicher, kann ohne ausreichende Personal- und Sachmittel nicht erreicht werden.

Der Beirat Huchting bittet den Haushaltsgesetzgeber, im Doppelhaushalt 2020/2021 für die dringend erforderliche Mittelausstattung bei den stadtbremischen Ortsämtern Sorge zu tragen, damit diese in die Lage versetzt werden, die ihnen übertragenen Aufgaben in dem vom Ortsgesetzgeber festgelegten Umfang wahrzunehmen.

Das Ortsamt Huchting wird unter Hinweis auf § 32 Abs. 1 BeirOG gebeten, diesen Beiratsantrag der Senatskanzlei zu übermitteln. Der Beirat Huchting bittet um eine zeitnahe Übermittlung der Beratungsergebnisse in den für die Weiterbehandlung zuständigen politischen Gremien.

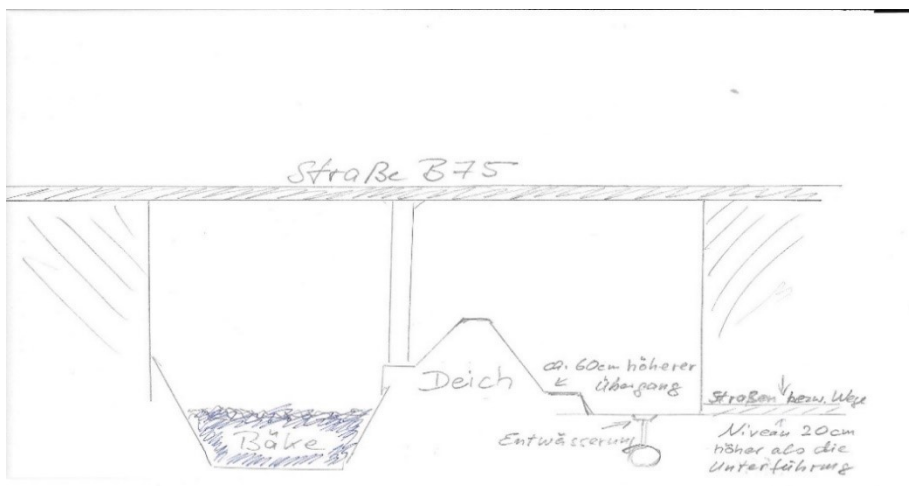
Abstimmungsergebnis:

Einstimmig (11 Ja-Stimmen)

TOP 5 Neubau B75-Brücke Varreler Bäke

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der Absage des eingeladenen Vertreters der DEGES (Die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) vertagt.

Ein SPD-Vertreter äußert sich anhand nachstehender Skizze zur Gestaltung und Entwässerung des geplanten Ersatzbrückenneubaus über die Varreler Bäke. Kritisiert wird, dass die Entwurfsplanungen noch nicht zufriedenstellen sind.



TOP 6 Verschiedenes

- Ein CDU-Vertreter teilt mit, dass der Fahrstuhl an der Haltestelle Norderländer Straße erneut defekt sei. Es sei wiederholt zu beobachten, dass mobilitätseinge-

schränkte Personen dadurch beim Erreichen oder Verlassen des Bahnsteigs gehindert werden.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass die zuständige Behörde einen Prüfauftrag zur Verbesserung der Situation erhalten habe. Das Ortsamt wird sich mit der zuständigen Stelle in Verbindung setzen. Das Thema wird erneut im FA Verkehr behandelt.

- Eine Bürgerin erkundigt danach, welche Auswirkungen die Kontamination der Grollander Ochtum auf die Bevölkerung und Landwirtschaft habe.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass das Thema im Rahmen der Beiratssitzung am 03.06.2019 befasst werde. Dem Ortsamt liegt ein Prüfbericht mit Messergebnissen aus der Grollander Ochtum vor. Außerdem findet bereits am 08.05.2019 eine Informationsveranstaltung der Siedlergemeinschaft Grolland I mit Behördenvertretern*innen im Gemeindehaus Am Vorfeld 22 statt.

- Aus dem Publikum wird um Auskunft gebeten, wann mit der Fertigstellung des Pumpwerks an der Ochtum zu rechnen sei.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Fertigstellung für Mitte/Ende Mai geplant ist.

Anschließend tagt der Beirat nichtöffentlich weiter.
Ende der öffentlichen Sitzung um 20:55 Uhr.

gez.
Herr Bries
(Beiratssprecher)

gez.
Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

gez.
Herr Eggers
(Protokoll)